



© UNICEF/UNIZ2585974r

# Kinder haben ihr Zuhause verloren. Ihre Hilfe gibt ihnen eine Zukunft.

**N**och nie waren so viele Kinder auf der Flucht wie heute. Die Zahlen sind dramatisch: 103 Millionen Menschen sind Flüchtlinge, davon sind 40 Prozent Kinder. Dazu kommen Kinder, die durch Klima- und Umweltkatastrophen vertrieben wurden oder die im Jahr 2022 durch den Krieg in der Ukraine zu Flüchtlingen wurden.

Kinder sind unverhältnismässig stark von Vertreibung betroffen. Sie machen 30 Prozent der gesamten Weltbevölkerung aus, aber 42 Prozent der gewaltsam vertriebenen Menschen.

Krieg, Konflikte und Gewalt sind die Hauptgründe für die Vertreibung. Aber auch Armut und Naturkatastrophen wie Dürren oder Überschwemmungen zwingen immer mehr Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen.

## +++ Erdbeben Syrien und Türkei +++

Das Jahrhundertbeben hat die Lage in der Region weiter verschärft.

Die Katastrophe traf auch Kinder und Familien auf der Flucht.

UNICEF hat in Syrien mehr als 100 000 Kinder sowie Betreuer und Betreuerinnen in den ersten vier Wochen nach dem Beben mit psychologischer Unterstützung erreicht und weitere Hilfe geleistet.

Schon vor dem katastrophalen Erdbeben war die Not der Flüchtlingskinder aus Syrien so gross wie nie zuvor. Sie sind durch das Erdbeben noch verwundbarer und schutzloser geworden.



→ Mehr Info und online spenden: [unicef.ch](https://www.unicef.ch)

IHRE HILFE  
WIRKT.  
DANKE.

## So schützt UNICEF Flüchtlingskinder in Syrien und weltweit:



Schutz für unbegleitete Kinder und Familienzusammenführung. Psychosoziale Unterstützung und Traumaverarbeitung.



Einrichtung von kinderfreundlichen Räumen, in denen die Kinder spielen und sich ablenken können.



Bildungs- und Freizeitangebote. Schulungen gegen sexuelle Ausbeutung. Informelle Bildung für Jugendliche für die berufliche Reintegration.

↓ Syrien. Am 20. Februar 2023 zeigt Naya (4) einer UNICEF Mitarbeiterin ihre Zeichnung während einer künstlerischen Aktivität in einer Unterkunft im Dorf Stamo. Naya, die wegen des Erdbebens aus ihrer Heimat geflohen ist, kann mit Zeichnungen ihre Gefühle über die Katastrophe ausdrücken.



© UNICEF/UN0792/084/Haidar